

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Volkszeitung 81 (1914)

5.5.1914 (No. 104)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1166249](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1166249)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochtaer Zeitung, Danner Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 1.70 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.12 M.; zweimonatlich 1.14 M., durch die Post frei ins Haus 1.42 M.; einmonatlich 0.57 M., durch die Post frei ins Haus 0.71 M. Einzelnummern 10 Pfg. Probenummern acht Tage gratis u. franko.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 10 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 15 Pfennig, für die Reklamezeile 30 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Ausnahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Mittwochs), Heideblumen (Freitags).

Nr. 104

Fernsprechanschluß: Geschäftsstelle Nr. 5.

Behta, Dienstag, 5. Mai 1914.

Fernsprechanschluß: Redaktion Nr. (5).

81. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Neuestes vom Tage.

Das bayerische Königspaar ist zu Besuch in Wien angekommen.

Die Nachricht, daß die Breslauer Bischofswahl bereits vollzogen sei, wird von der „Köln. Volksztg.“ für in allen Einzelheiten unwahr erklärt.

Der türkische Großwesir Mahmud Muhtar Pascha ist, von Konstantinopel kommend, in Wien eingetroffen.

Auch für die Armee der Schweiz werden jetzt Luftfahrzeuge angeschafft.

In China kommen täglich Meutereien der Regierungstruppen vor.

Einem von den Rebellen aufgefangenen drahtlosen Telegramme zufolge soll Huerta in der Nacht auf Samstag abgehandelt haben.

Das Duell zwischen Caillaux und dem Grafen d'Alvière ist unblutig verlaufen. Caillaux schoß in die Luft und d'Alvière in den Boden.

Der Militärretat in der Kommission.

Beim Kapitel „Geldbersendung der Truppen“ trat am Montag ein Zentrumsredner für eine günstigere Regelung der Gehaltsverhältnisse der Zahlmeister ein. Bei der Besprechung der Referatentwürfen sagte General v. Hohenborn möglichst weitgehende Rücksichtnahme auf die bürgerlichen Verhältnisse der Uebungsmannschaften zu. Im Verhältnis zu Frankreich ständen die deutschen Uebungsziffern, namentlich hinsichtlich der Uebungstage, erheblich zurück. Eine längere Erörterung entspann sich über die tendenziöse Berichterstattung der sozialdemokratischen Presse hinsichtlich der letzten größeren kriegsmäßigen Uebung des 12. Armeekorps in Thüringen. Da sollen 18 Todesfälle und sehr viele Erkrankungen vorgekommen sein. In Wirklichkeit hat es sich um gar keinen Todesfall und nur, wie dies immer der Fall ist, um viele Fußkrankheiten gehandelt. Als General v. Hohenborn diese Feststellung machte und daran die Bemerkung knüpfte, es handle sich also um eine sozialdemokratische, antimilitaristische Propaganda, bemängelte ein fortschrittliches Kommissionsmitglied, daß ein Abteilungschef sich in politischen Darlegungen ergebe. Dazu sei nur der Ressortchef berechtigt; auch Bismarck habe diesen Standpunkt vertreten. Ein Konservativer trat dieser Auffassung grundsätzlich entgegen. Die Verwaltung habe selbst über ihre Redner und die Tendenz ihrer Ausführungen zu bestimmen. Die Bevollmächtigten zum Bundesrat seien nach dieser Richtung gleichberechtigt. Hinsichtlich der feldgrauen Uniformen führte der Kriegsminister aus, daß für den Kriegsfall die allgemeine feldgraue Uniform vorbereitet sei, ebenso eine weitere Garnitur für Uebungen. Beim Kapitel „Naturalverpflegung“ regte ein Zentrumsmitglied, das von einem Konservativen unterstützt wurde, an, die Militärverwaltung möge für Viehlieferung Verträge mit landwirtschaftlichen Genossenschaften abschließen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Mai.

Eröffnung: 2 1/2 Uhr.

Zweite Beratung der Novelle im Handelsgesetzbuch (Konkurrenzklause).
Ein Kompromißantrag der bürgerlichen Parteien will die Gehaltsgrenze für die Gültigkeit auf 1500 M. festsetzen und dem Prinzipal eine Klage auf Erfüllung der Konkurrenzklause nur dann zu gestatten, wenn die Rechtsverbindlichkeit der Vereinbarung von der seitens des Prinzipals an den Gehilfen zu zahlenden Konkurrenzschädigung abhängig ist.

Abg. Koch (Soz.) wendet sich gegen den Kompromißantrag, der die Angelegenheiten der Angestellten nur noch verschlimmere und auf die Wünsche der Großkapitalisten zugeschnitten sei.

Abg. Trimborn (Z.): Der Sinn der ganzen Ausführungen des Vorredners ist kurz der: Anschluß an die Sozialdemokratie. So schädigt man die Sozialpolitik nur. (Sehr richtig und lebhaft Zustimmung.) Unsere Tendenz und die aller bürgerlichen Parteien ist dagegen die, die in dieser Frage sich gegenüberstehenden sachlichen widerstreitenden Interessen in aller Ruhe gegeneinander abzuwägen und einen billigen Ausgleich zu suchen. (Lebhafte Beifall.) Arbeitgeber und Arbeitnehmer gehören auch im Kaufmannsstande zusammen, und eine vernünftige Sozialpolitik muß Rücksicht auf beide Parteien nehmen. (Beifall im Zentrum.) Wir haben uns in der Kommission davon überzeugen lassen müssen, daß es doch zahlreiche Fälle gibt, wo das Fehlen einer Konkurrenzklause eine schwere Schädigung des Prinzipals bedeuten würde, daß also von einem generellen Verbot der Konkurrenzklause keine Rede sein kann. Wir waren der Auffassung, daß die Konkurrenzklause nur da aufzuschließen sei, wo innere Gründe gegen sie sprechen; die Frage aber, ob und wie weit innere Gründe vorliegen, wird durch mechanische Festsetzung einer Gehaltsgrenze nicht gelöst, denn innere Gründe für oder gegen die Klause können bei einer Gehaltsgrenze von 1500 M. ebensogut vorhanden sein, wie bei 1800 M. Wenn wir uns zu der Grenze von 1500 M. entschlossen haben, so ist das vor allen Dingen geschehen im Hinblick auf die Pfändungsgrenze und besonders aus Rücksicht auf den Mittelstand. Auch für den kleinen Kaufmann in den mittleren und kleineren Städten kann sich die Notwendigkeit einer Konkurrenzklause ergeben, und deshalb wollen wir ihm die Möglichkeit geben, sich nach Lage seiner Verhältnisse den Schutz der Konkurrenzklause zu sichern. Eine starke Einschränkung der Konkurrenzklause liegt auch darin, daß der Verzicht auf die Konkurrenz für eine bestimmte Zeit dem Prinzipal gezahlt werden muß. Nach der bestimmten Erklärung des Staatssekretärs ist sicher, daß, wenn wir an den Kommissionsbeschlüssen festhalten wollten, die Vorlage scheitern würde. Das könnten wir nicht verantworten. Im übrigen wird aber auch in zwölf Punkten durch die gegenwärtige Vorlage ein erheblicher Fortschritt gegenüber dem jetzigen Rechtszustand herbeigeführt. Ich hoffe, daß das Gesetz, das uns sehr viele Mühe gekostet hat, nun endlich erfolgreich zustande kommen wird. (Lebhafte Beifall.)

Ministerialdirektor Dr. Delbrück erklärt, daß die Wohltaten des Gesetzes selbstverständlich auch den Angestellten der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit zugute kommen.

Abg. Duark (Soz.) wirft den bürgerlichen Parteien vor, daß sie ungeschicklich seien. Sätten sie festgehalten an den früheren Beschlüssen, so hätte die Regierung schließlich doch nachgegeben.

Abg. Bell (Z.) tritt den Ausführungen des Abg. Duark entschieden entgegen und warnt für den Kompromißantrag ein.

Abg. Marquardt (M.) schließt sich dem Vorredner an.

Damit waren die Besprechungen beendet; die Abstimmung wurde auf Mittwoch vertagt.

Dienstag 1 Uhr: Auswärtiges Amt. — Schluß 7 Uhr.

Deutsches Reich.

— Wie groß wird der Wehrbeitrag sein? Die Berl. Pol. Nachr. schreiben, anscheinend offiziös: Aus verschiedenen, bei der praktischen Durchführung des Wehrbeitragsgesetzes, insbesondere der verschiedenen Lage und Dauer der Veranlagungszeiträume sich ergebenden Gründen werden die endgültigen Ergebnisse des einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrags frühestens im Spätsommer vorliegen können. Immerhin lassen die aus einer Reihe von Großstädten und Landkreisen bisher bekannt gewordenen Ziffern der voraussichtlichen Wehrbeitragsentnahme einen einigermaßen zuverlässigen! Schluß wenigstens insoweit zu, als mit einem Ueberschuß in Höhe von mindestens 200 Mill. Mark über die ursprüngliche Ertragschätzung von 1000 Millionen Mark hinaus gerechnet werden darf, wobei auch ein Abzug von 5 v. H. für nicht eingehende oder zurückzahlende Beträge in Ansatz gebracht ist. Auf Grund dieser Annahme, zu der sich die Reichsfinanzenverwaltung bekennt, würden sich für die Gestaltung der Finanzlage des Reiches während der Geltungsdauer des Wehrbeitragsgesetzes günstigere Ausichten eröffnen. Von der Höhe des Betrages, um den die für den Deckungsbedarf des Wehrbeitrags erforderliche Summe schließlich überschritten wird, wird es natürlich abhängen, ob und in welchem Maße eine Kürzung der letzten Rate des Wehrbeitrags platzgreifen kann.

— Der Wehrbeitrag in Baden. Karlsruhe, 2. Mai. Einer halbamtlichen Mitteilung zufolge ist die Veranlagung zum Wehrbeitrags im Großherzogtum in der Hauptsache vollzogen. Die gesamte Wehrbeitragssumme beläuft sich auf 31,2 Mill. Mark und wird sich unter Berücksichtigung bereinzelter noch nicht erledigter Fälle auf etwa 32 Millionen erhöhen. In der Vorlage der Reichsregierung an den Reichstag war als auf Baden entfallend ein Betrag von 32—33 Mill. errechnet worden.

— Staatssekretär Delbrück über den Reichstag. Die Vertreter des Bundesrats und des Reichstages, die sich Sonnabend mittag zum Besuch des Hapagdampfers „Vaterland“ nach Cuxhaven begeben hatten, sind Sonntag abend nach 10 Uhr wieder in Berlin eingetroffen. Bei dem Frühstück, das auf der „Vaterland“ stattfand, hielt Staatssekretär Dr. Delbrück eine Ansprache, in der er der Hapag namens der Eingeladenen dankte und dann weiter ausführte: „Wir nehmen aus diesen beiden Tagen mehr mit als die Bekehrung, die Vereinerung unseres Wissens, die uns die Besichtigung dieses schönen Schiffes gebracht hat. Wer wie wir in Berlin tagtäglich in der Schutzlinie stehen muß, wird durch die Kritik, die er dauernd zu über oder über sich ergehen zu lassen genötigt ist, in der Freiheit des Urteils darüber beeinträchtigt, was eigentlich das Ergebnis unserer Arbeit ist. Sie werden mir darin zustimmen, daß man manchmal den Eindruck hat, als wenn man nirgends so wenig Verständnis hätte für die Erfolge und die Entwicklung unseres Vaterlandes als im deutschen Reichstag. Hier draußen aber in der freien hanseatischen Luft an der Pforte des Weltmeeres, angesichts dieses stolzen Schiffes, das sich zu seiner ersten Fahrt in den Ozean anschickt, wird unser Blick freier, und wir sagen uns mit Stolz, daß wir im Laufe der letzten vierzig Jahre im Deutschen Reich hoch nicht bergebens gearbeitet haben, und dieses Gefühl werden wir als eine bleibende Erinnerung dieser Fahrt nach der Nordsee mit zurücknehmen in die tägliche Arbeit, und wenn wir in Zukunft in den Zeitungen von dem Schicksal und den Erfolgen der „Vaterland“ lesen, dann werden wir es in dem Bewußtsein tun, daß mit diesem stolzen Schiff ein Stück Deutschland in die Meere fährt, Zeugnis ablegend von deutschem Können und deutschem Wollen, von der Macht und Größe unseres Vaterlandes“.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ankunft des bairischen Königspaares in Wien.

Wien, 4. Mai. Das bairische Königspaar ist heute morgen 1/6 Uhr von München kommend auf dem Westbahnhof hier angekommen. In Begleitung des Königspaares waren auch die beiden Töchter desselben. Auf dem Bahnsteig des Westbahnhofs hatten sich Erzherzog Eugen gefunden, der der Königin ein prachtvolles Bukett überreichte. Nach einer kurzen Unterhaltung fuhr der Erzherzog mit der bairischen Königsfamilie nach Eivonowitz in Mähren weiter. Am 7. d. Mts. begibt sich das bairische Königspaar nach Sarvar in Ungarn zu einem längeren Aufenthalte daselbst.

Vom Balkan.

Eine Erklärung des Großwesirs an die Votschafter der Großmächte.

Konstantinopel, 4. April. Der Großwesir hat den Votschaftern der Mächte folgende Erklärung abgegeben:

Die Türkei ist ein Land, das unter allen Umständen eine mächtige Flotte zu seiner Küstenverteidigung gebraucht. Die Regierung der Türkei ist sehr freundlich gesinnt, jedoch wird sie auf alle griechischen Schiffsbestellungen sofort mit einer doppelten Anzahl Schiffe antworten. Sollte Griechenland dagegen seine Rüstungen einschränken, so würde dies auch die Türkei tun.

Kirchliches.

Zur Breslauer Bischofswahl erhielt die Köln. Volksztg. aus Breslau folgendes Telegramm: Durch freisinnige Blätter geht die Nachricht, daß die Breslauer Bischofswahl von Berlin nach Breslau zurückgekommen, daß auch die Wahl des Bischofs bereits vollzogen und daß das Resultat nach Rom zur Bestätigung gelangen sei. Alle drei Behauptungen sind, wie ich an vorzüglich informierter Stelle erfahre, in allen Einzelheiten vollständig un-wahr.

Aus dem oldenburgischen Münsterlande.

Behta, 5. Mai.

— Postpersonalien. Es sind verjetzt der Postrat Busse von Oldenburg nach Adln, die Oberpostinspektoren Bormann von Oldenburg nach Berlin und Goese von Berlin nach Oldenburg, die Postinspektoren van der Saan von Oldenburg nach Münster und Bremmel von Neutwed nach Oldenburg, die Oberpostpraktikanten Borgmüller, Fahne und Odenbach von Oldenburg nach Berlin, Adlner von Oldenburg nach Uelsen, Müller von Oepeln nach Oldenburg und Seiffert von Oldenburg nach Bremen, der Oberpostassistent Buchhalter Krause von Koblenz, der Postsekretär Diden von Osnabrück, die Telegraphenassistenten Brune von Bippstadt, Maag von Bremen und Varrade von Rotbus nach Oldenburg. Verjetzt sind ferner der Oberpostassistent Nagel von Emden nach Lönigen und der Postassistent Robiel von Nürtingen nach Bewsum, beide unter Ernennung zu Postverwaltern, der Oberpostassistent Hahn von Jever nach Malente-Gremsmühlen, die Postassistenten S. Müller von Wilhelmshaven und Witte von Nordenham nach Oldenburg. Staatsmäßig angestellt sind die Postsekretäre Hinzelmann und Mahlsiede in Oldenburg, Weltmann aus Oldenburg in Osnabrück, die Postassistenten Vortels in Wildeshausen, Drees in Brake, Adhne und Schwarting in Westerstede, Nordmann in Nürtingen, Blohm und Puspe in Behta, Pape und Hoffhs in Nordenham, Freichs und Steilmann in Varel und Löße in Jever, ferner die Postanwärter Martens in Jever und Bötter in Nürtingen, sowie die Postgehilfen Cordes in Oldenburg. Verliehen ist der Charakter als Postsekretär den Oberpostassistenten Müller in Behta und Schwede in Oldenburg, als Telegraphenassistent dem Ober-Telegraphenassistenten Bischof in Oldenburg, der Titel Ober-Telegraphenassistent dem Telegraphenassistenten Bohnen und Buzt in Oldenburg, der Titel Ober-Postassistent dem Postassistenten Müller in Nürtingen. Der Ober-Postassistent Junst in Delmenhorst ist gestorben. Anstelle des ausgeschiedenen Postagenten Menkens ist der Kaufmann Klufmeier zum Postagenten in Schierbrok angenommen.

— Aus dem Anerkennungs-fonds (Landesparlasse) für Dienstverpflichtete können für unbefristete Dienstboten, die wenigstens vom 1. Mai 1909 an innerhalb des Herzogtums ununterbrochen bei derselben Herrschaft gedient haben und noch dienen und bei der Landesparlasse in den letzten 5 Jahren jährlich mindestens 10 M. oder insgesamt 100 M. eingezahlt haben, eine Prämie von 50 M. erhalten. Das Gesamtguthaben von 100 M. berechtigt nur dann zur Erlangung der Prämie, wenn von dieser Summe mindestens 50 M. in den ersten drei Dienstjahren eingezahlt sind. Anträge auf Bewilligung der Prämie sind bis zum 1. September d. J. zu stellen.

— Vertretung im Schulienste. Mit der Vertretung des Hauptlehrers Brüggemann in Barnhorn ist Lehrer Wimbeler aus Ambergen beauftragt. Hauptlehrer Ebemann in Campe wird sechs Wochen durch Lehrer Lübbers aus Scharrel vertreten.

— Der diesjährige Gemeindegtag findet am 8. Juni in Dinklage statt.

— Der Turnverein Behta machte Sonntag nachmittag bei prächtigem Wetter eine längere Fußtour von hier über Stukenborg und Gut Warbel nach Schreda und Langförben. Abends lehrte die Schor mit dem Juge nach Behta zurück.

Frühjahrs-Kennen zu Quatenbrück. Das diesjährige Rennen des Antländer Rennvereins steht vor der Tür und verpricht der Kampf auf dem grünen Rasen am 10. Mai ein sehr interessantes und spannendes zu werden. Die Rennen sind bereits erfolgt und sehr zahlreich eingelaufen. Dieselben verteilen sich auf die einzelnen Rennen wie folgt: 1. Hasepreis-Trabfahren: 11 gegen 8 im Vorjahre; 2. Quatenbrücker Jagdrennen (Offiziers-Reiten) 9 gegen 12 im Vorjahre; 3. Bersenbrücker Kreisrennen: 6 gegen 5 im Vorjahre; 4. Preis von Wehr (Offiziers-Reiten): 7 gegen 8 im Vorjahre; 5. Preis von Antum (Trabfahren): 8 gegen 5 im Vorjahre; 6. Antländer Jagdrennen (Offiziers-Reiten): 10 gegen 14 im Vorjahre; 7. Hannoverisches Halbblut-Jagdrennen: 8 gegen 11 im Vorjahre; 8. Halbblut-Jagdrennen (Offiziers-Reiten): 7 gegen 9 im Vorjahre. Der Rennplatz hat durch die neu angelegte Barriere ein zu seinem Vorteile ganz verändertes Aussehen bekommen. Die Rennbahn selbst befindet sich in einem tadellosen Zustande, so daß es ein Vergnügen sein wird, dem Rennen zuzusehen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich auf dem Rennplatz ein Fahrradstand befindet, wofelbst die Rennbahnbesucher ihr Stahlroß gegen eine kleine Vergütung unterbringen können. Ferner wird darauf hingewiesen, daß nur denjenigen Besuchern der Lokalfaktorbetrieb offen steht, die Mitglieder des Vereins sind oder sich mindestens durch eine 1. Platzkarte ausweisen können.

Löhne, 4. Mai. Nachdem sich der Gesangsverein des kath. Arbeitervereins am Sonntag mit seinem Dirigenten, dem nach Barmen verlegten Lehrer Joh. Dehlmich hat photographieren lassen, brachte man letzterem heute Abend ein Ständchen. Einer der Sänger richtete an den Scheidenden einige warme Abschiedsworte, worauf dieser die Huldigen zu einem gemütlichen Beisammensein einlud.

Carum, 5. Mai. Wir befehlen nicht, auch an dieser Stelle auf den Ablauf des Anmeldebetermins hinzuweisen, der für die zur Prämienkonkurrenz auf der Tierchau in Carum anzumeldenden Tiere endgültig auf den 15. Mai festgesetzt ist. Zugelassen werden zur Prämienkonkurrenz: Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Geflügel. Zu gleicher Zeit wolle man die Bestimmungen, wonach für jedes anzumeldende Tier oder für eine Ausstellungsnummer nur ein Anmeldeformular benötigt werden darf, strikte beobachten, da sonst eine Uebersetzung in den Katalog nicht stattfinden wird. Um einem weiteren Mißstand früherer Schauen vorzubeugen, hat die Tierchautkommission beschlossen, das Standgeld vom Führer des Tieres erheben zu lassen.

Damme, 3. Mai. Zum Frühjahr werden auch hier einzelne Neubauten aufgeführt werden. Die Wohnung nebst Werkstatt des Tischlers Sierhaus, die in der Nähe des Bahnhofs gebaut werden, sind im Rohbau nahezu fertig gestellt. Ebenso geht das Haus des Maschinenbauers Kramer an der Bördener Chaussee seiner Vollendung entgegen, während mit dem Bau der Wohnung des Altnarrs Deeken am Ausgange des Prates am Bahndamme der Anfang gemacht ist. Außerdem hat Lehrer Bruns aus Dümmer-lobhausen sich in der Nähe der Dampfzägerei an der Chaussee angekauft, und wird dort im Laufe des Sommers ein schmuckes Heim aufzuführen lassen. Das bedeutendste Bauwerk dieses Jahres wird aber der neue Flügel sein, durch den unser Krankenhaus bedeutend vergrößert wird, und dessen Ausführung dem Vernehmen nach dem hies. Bauunternehmer W. Beckmann übertragen ist. Im benachbarten Osterheide hat die bekannte Firma Deerz in Goch für die dortige Kirche links und rechts am Ausgange zum Chöre zwei große farbenprächtige Fenster geliefert, welche die Geburt und Kreuzigung unseres Erlösers darstellen. Dem Beschauer mutet es etwas eigenartig an, daß verschiedene der Figuren Porträts in der dortigen Kirche lebender bekannter Personen sind, die vermutlich zu den jedenfalls bedeutenden Kosten der Fenster beigetragen haben.

Damme, 4. Mai. Am 13. April, in der Zeit von 10-12 Uhr vormittags, ist dem Dienstmacht Bernhard Seep in Rottlinghausen sein Fahrrad, welches er auf die Diele des Wirts Martin Teppe hier selbst gestellt hatte, abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden. Das Rad ist Marke „Oldenburgia“, Schutzbleche gelb, Mäntel und Griffen rot, gebogene Lenkstange. Wert etwa 60 M.

Wiesel, 4. Mai. Gestern nahm die Volksmission, abgehalten von Franziskanerpatres, ihren Anfang. Die Beteiligung ist eine recht zahlreiche. Die Predigten, deren täglich drei gehalten werden, finden an jedem Tage wie folgt statt: 1. Predigt 9 1/2 Uhr morgens (nach der hl. Messe, die um 9 Uhr beginnt); 2. Predigt 3 Uhr nachmittags; 3. Predigt 4 1/2 Uhr nachmittags; vor der letzten Predigt um 4 1/2 Uhr wird die Matandacht gehalten. Nach der letzten Predigt wird der Segen mit dem hochwürdigsten Gute gegeben. Schluß der Mission ist Sonntag, der 10. d. M.

Wiesel, 3. Mai. Kleine Verletzung an einem Knie, die Folgen zeitigen. Ein junges Mädchen erlitt vor einigen Monaten eine geringfügige Verletzung am Knie, die keine besondere Beachtung notwendig zu machen schien. In letzter Zeit hat sich aber eine böse Entzündung eingestellt, der nur durch Abnahme des Beines oberhalb des Kniegelenks Einhalt getan werden konnte.

Wildehausen, 4. Mai. Der hiesige Stadtrat hat in vertraulicher Sitzung beschlossen, dem auszuweisenden Bürgermeister Schetterlein Ruhegehalt zu geben, trotz warmer Befürwortung seitens eines Teiles der Stadtväter. In einem großen Teile der Bürgerschaft ist dieser Beschluß unverständlich, da doch Bürgermeister Schetterlein sein ganzes Können in den Dienst der Stadt gestellt hat und sich auch bleibende Verdienste erworben hat. Hoffentlich besinnt sich doch noch die Stadtväterung.

Essen i. O., 4. Mai. Am gestrigen Sonntag war Versammlung der Vereinigung der Schneidermeister des Amtsbezirks Böningen in Lastrup, wo die gut besuchte Ausstellung der Gesellenarbeiten im Wehrhofschen Saale stattfand. Dieselbe zeugte von guter Auffassung und von gutem Können der jungen Leute, die durchweg musterhaftes ausgestellt hatten. Jedenfalls war ein Besuch der Ausstellung recht lehrreich und lohnend. Im nächsten Jahre wird die Ausstellung in Essen stattfinden. Von den hiesigen Lehrlingen bzw. jungen Gesellen waren auch schöne Arbeiten ausgestellt, u. a. erhielt Josef Fellage einen zweiten Preis, ein Geselle bei Schmied Flebbe ein Diplom. — In einer ziemlich gut besuchten Versammlung des Arbeitervereins wurde als Delegierter für den Tag in Münster am 11. August Willloh gewählt. Hierauf forderte Wikar Engels zur guten Beteiligung an dem Katholikentage in Münster auf. Auch machte er auf die zu Pfingsten in Münster stattfindenden Arbeiter-Exerzitionen aufmerksam. Teilnehmer, die Fahrt und Verpflegung frei haben, mögen sich im Laufe dieser Woche melden. Kaplan Hadmann-Oldenburg hatte einen besonders für die Frauen berechneten Vortrag über „Die Frau und das häusliche Glück“ in Aussicht gestellt. Wegen der geringen Beteiligung der Frauen verschob er den Vortrag auf später und sprach statt dessen über das Papsttum und dessen Gründung, Notwendigkeit und Bedeutung.

Essen, 4. Mai. Nach dem Bestehen der Prüfung erhielt der Maurer Bernh. Schütte das Recht zur Führung des Meistertitels.

Essen, 4. Mai. Die gesundheitlichen Verhältnisse der Gemeinde sind augenscheinlich nicht allzu befriedigend, das Krankenaußen ist voll besetzt. — Rikster Tiemann hier selbst wird in Kürze das Standesamt übernehmen. Wäher wurde daselbst längere Jahre von Lehrer Mähmann geführt. — Ein Vogelschießen wurde am gestrigen Sonntag bei der Kramerschen Wirtschaft abgehalten. Es handelte sich darum, die besten Schützen für das demnächst im benachbarten Quatenbrück stattfindende Jubelschützenfest zu bestimmen. Fünf Mann von hier aus werden sich daran beteiligen. — Dem Kutscher Müller der hiesigen Fleischmehlfabrik Grotzack wurden bei dem heute abendlichen Unfall, der Kutscher geriet unter den Wagen und wurde überfahren. Er erlitt schwere innere Verletzungen, so daß sein Zustand bedenklich ist. — Am 15. Mai findet der hiesige, ziemlich bedeutende Maifest statt.

Böningen, 4. Mai. Am 13. April d. J., abends, ist dem Kaufmann Josef Hölsen in Böningen sein Fahrrad, welches vor dem Peter Willmschen Wirtschaftshaus in Böningen stand, gestohlen worden. Das Rad, Marke „Görrite“, hatte Aluminiumfelgen und Schutzbleche und einen Wert von 100 Mark. An dem Rad befand sich eine dreieckige Sattelkassette. An der Stelle, wo das gestohlene Fahrrad gestanden hat, ist ein abgenutztes Rad, Marke „Mars“, Nr. 209 050, mit schwarzen Felgen und schwarzem Rahmenbau, stehen geblieben.

Cloppenburg, 4. Mai. Zwei bekannte Handwerksmeister sind in diesen Tagen aus dem Leben geschieden, die ein hohes Alter erreicht haben. Am Freitag d. B. starb Sattlermeister Carl Nolte im 90. Lebensjahre und am Sonntag Schornsteinfegermeister Carl Laumann im 78. Lebensjahre. — Cloppenburg, 4. Mai. Bei der Ausstellung von Gesellenarbeiten und Fortbildungsschularbeiten in Lastrup haben die hiesigen Lehrlinge gut abgeschnitten. Es erhielten: 1. Preis Theodor Herkenborg, 2. Preis Joseph Frederichs, Willi Hegemann, Otto Petersen, Joseph Wüstefeld, 3. Pr. Heinrich Thobe. Weit ihr Gesellenstück vom Gesellenprüfungsausschuß mit „Gut“ bewertet war, erhielten ein von der Handwerkskammer gestiftetes Diplom: Joseph Frederichs bei seinem Vater, Maschinenbauer Frederichs; Theodor Herkenborg bei seinem Vater, Schneider Herkenborg; Clemens Holkamp bei Gebr. Terwel; Georg Rabbe bei Klemperer Dröbina, Anton Meher bei Schlachter Debring; August Meher bei Klemperer Baro; Otto Petersen bei Buchbinder Ostendorf; Schmitz, Heinrich Thobe bei Maler Bernh. Weyer; Anton Weyer bei Schuhmacher Wisting; Heinrich Wüstefeld bei Schlachter Witte; Joseph Wüstefeld bei seinem Vater, C. Wüstefeld.

Lastrup, 4. Mai. Unser diesjähriges Schützenfest wird am 24. und 25. Mai in gewohnter Weise abgehalten werden. — Die Arbeiten zu dem Neubau der Schule und Lehrerwohnung in Suhl wurden dem Maurermeister Rohling hier selbst übertragen. Die Gebäulichkeiten müssen zu Beginn der Winterferien bezugsfähig sein.

Lastrup, 4. Mai. Am Sonntag fand im Wehrhofschen Saale eine Ausstellung von Gesellenarbeiten und Fortbildungsschularbeiten des Amtes Cloppenburg statt. Die Ausstellung bot des Interessanten viel. Man konnte sehen, was durch Fleiß in über Lehrlingen geleistet werden kann. Gesellenstücke waren von den verschiedensten Handwerkern, wie von Malern, Buchbindern, Tischlern, Schlossern, Schuhmachern, Schneidern usw. ausgestellt. Auch schriftliche Arbeiten waren zur freien Besichtigung ausgesetzt. Der Besuch der Ausstellung war bei dem schönen Wetter aus dem ganze Amte äußerst stark.

Nicht unerwähnt möge bleiben, daß auch der hiesige Musik- und Gesangsverein durch Vortrag schöner und passender Lieder zur Verschönerung des Ganzen beigetragen haben. In den vielen Reihen, die im Laufe des Nachmittags gehalten wurden, forderte man besonders auf, danach zu streben, daß das Handwerk wieder seinen alten Ruf erhalte. So endigten viele Redner mit einem kräftigen Hoch auf den Oldenburger Handwerksstand. Zum Schluß wurden an mehrere junge Leute Diplome verteilt.

Lastrup, 4. Mai. Der Maurer Gerhard Rebling hier selbst erhielt das Recht zur Führung des Meistertitels.

Friesoythe, 4. Mai. Am Sonntag wurde hier im Liebesfischen Saale von einer Schauspielergruppe das sehr belehrende Theaterstück „Der Fremden Legionär“ in drei Aufzügen gespielt. Der Liebesfische Saal war ziemlich gut besetzt. — Unsere neue Kanzel in der Kirche, die von Bildhauer Emera Münster in Sandstein ausgeführt wurde, ist fertiggestellt worden. Dieselbe ist ein sehr prächtiges Inventarstück und eine Zierde für die ganze Kirche. Die Baukosten derselben sollen über 4000 M betragen.

Altenoythe, 4. Mai. Der Wirt Jos. von Hammel in Altenoythe veranstaltete vom Sonntag, dem 26. April, bis zum 3. Mai d. J. in seiner Wirtschaft, Restaurant „Waldbühlchen“, ein großes Preisschießen. Es waren 9 sehr gute Preise vorhanden. Den ersten Preis, einen Regulator, errang sich mit 34 Ringen der Kaufmann W. Rod in Altenoythe. Die übrigen Preise wurden ebenfalls auf 34 und 33 Ringe vergeben. Die Beteiligung an diesem Preisschießen war eine sehr rege.

Warfel, 3. Mai. Unser Hospital ist seit mehreren Wochen vollbesetzt. Hier erkrankten letzten viele Leute an Lungenerkrankung. — Unser nächster Markt ist am 11. Mai. Am 14. Mai ist Markt in Westraudersehn.

Warfel, 4. Mai. Seit uralten Zeiten wählt der größte Teil der schulentlassenen Knaben von hier den Seemannsberuf. In den letzten Jahren gewinnen jedoch das Gewerbe und andere Berufe von hier mehr Jungmannschaften. Die Segelschiffahrt, wie diese von alten Zeiten her die Warfeler Schiffer betrieben, wird von der Dampfschiffahrt zurückgedrängt, dem letztere schnappt zu viele Frachten weg, setzt die Tarife herunter und hat zudem nicht mit solchen Gefahren zu rechnen. Die jungen Leute von hier, welche den Seemannsberuf wählen, gehen daher vielfach auf die Dampfer, nachdem sie zum Zwecke besserer Indienststellung zuerst ein Jahr der Segelschiffahrt gedient haben. Viele junge Leute von hier haben es auf den großen Dampfern schon zu hohen Stellenungen gebracht.

Ramsloh, 3. Mai. Der Bauplan für die in Elshabersheim-Süd zu erbauende Kapelle ist fertig gestellt. Die Zeichnung mit Kostenschlag sind von einem Herrn aus Münster unentgeltlich verfertigt. Der Staat schenkte schon vor Jahren dem Kapellenbauverein neben der katholischen Schule ein kleines Kolonat. Wenn der Gebäudeteil es jetzt erlauben wollte, könnte schon recht bald mit dem Baue begonnen werden.

Strüdingen, 4. Mai. Heute vormittag wurde die sterbliche Ueberreste unseres verstorbenen Pfarrers C. L. Feuer unter außerordentlich starker Beteiligung zu Grabe getragen. Wegen Verbindung des Dekanats Brust-Cloppenburg hielt Pfarrer Willenbrink-Ramsloh unter Assistenz von Vikar Schulte-Kneheim und Vikar Grote-Goldenstedt die Exequien ab. In schöner Ordnung bewegte sich der Trauergang von dem Pastorat zur Kirche, wo die Leiche auf dem Chöre aufgestellt wurde. Nach dem Hochamt wies Pfarrer Willenbrink in schöner Gedächtnisrede auf den tiefen Glauben und den selbstsorglichen Eifer des Verstorbenen hin, der so lange Jahre für die Gemeinde gearbeitet und gesorgt habe. Nach der Ansprache folgte das Requiem und dann fand die Beisetzung der Leiche auf dem Kirchhof neben dem hohen Kreuze statt, wo sie nun neben der des Vorgängers von Pastor Feuer, neben Pfarrer Meyer, der Auferstehung entgegenharrt. Die ganze Feier wurde sehr gehoben durch den wunderbaren Gesang, der vom Gesangsverein in Abwechslung mit den Kindern ausgeführt wurde. Von auswärtigen waren zur Beerdigung 25 Geistliche herübergekommen, angesichts der so überaus schlechten Verbindung des Münsterlandes mit dem Saterlande eine große Zahl.

Nah und Fern.

Westraudersehn (Distr.), 4. Mai. Pastor Christian Oden, der gestern nachmittags in Langholt predigte, stürzte am Schluß des Gottesdienstes tot vor dem Altar nieder. — Münster, 5. Mai. Der Wehrbeitrag für Münster Stadt und Land beträgt wie schon früher vermutet worden ist, über 2 Mill. M.; für die Stadt Münster beziffert er sich auf 1 852 000 M., für den Landkreis Münster auf 435 000 M., insgesamt also auf über 2 1/2 Mill. M.

Coesfeld, 4. Mai. Die Räuber von Nordkirchen gestellt. In der vergangenen Nacht drangen die wegen des Raubüberfalles auf den Pfarrer in Nordkirchen festbrieflich verfolgten Einbrecher Wilhelm Zimmer und Otto Berg in die Wirtschaft der Eheleute Heitkamp ein und versuchten, mit einem Beil die Tür zum Zimmer der Eheleute einzuschlagen. Sie gaben mehrere Schüsse in das Zimmer ab, die jedoch niemand trafen. Der hinzukommende Vater des Wirtes Heitkamp, ein Veteran in allen drei Feldzügen, schoß den einen

Einbrecher nieder und schlug den andern mit dem Kolben zu Boden. Die beiden Einbrecher waren in der Nacht von Samstag auf Sonntag schon einmal in die Wohnung eingedrungen, wurden jedoch verstoßen, nachdem sie vorher einen Schuß auf die Frau Heitkamp abgegeben hatten, der fehlging. Der eine Täter wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt, während der andere ins Gefängnis wanderte. Die Uhr, die dem Pfarrer von Nordkirchen gestohlen wurde, ist bei den Verhafteten vorgefunden worden.

Olpe-Westfalen, 4. Mai. In Selbde wurde das Haus des Landwirts Strade durch ein Großfeuer in Asche gelegt. Der 74jährige Besitzer Strade kam in den Flammen um.

Bermitteltes.

Die Luftschiffer im allgemeinen protestantischen Kirchengebet. Berlin, 4. Mai. Die evangelischen Kirchenbehörden veröffentlichten eine königliche Verordnung, die erlassen ist, nachdem der Generalsynodalvorstand zugestimmt und die Dringlichkeit anerkannt hat. Danach soll im allgemeinen Kirchengebet nunmehr auch der Luftschiffer gedacht werden. Die Stelle lautet jetzt: „Wesentliche das königliche Kriegsbeere und die gesamte deutsche Kriegsmacht zu Lande und zu Wasser, insbesondere die Schiffe und die Luftfahrzeuge, die auf der Fahrt sind.“ Die Verordnung ist gegeben auf Ahlweiler.

Neuer Vandalenakt der Suffragetten. London, 4. Mai. Bei der heutigen Eröffnung der Ausstellung der königlichen Akademie verübte eine Suffragette einen Akt des Vandalismus, indem sie ein Porträt von Sir John Sargent, das den bekannten Romanschriftsteller Henry James darstellte, zerschchnitt. Das Gemälde weist eine Reihe von Schnitten quer durch das Gesicht auf. Die Frau wurde verhaftet. Der Vorfall erregte ungeheures Aufsehen. Bei ihrer Abführung rief die Suffragette unaufhörlich: „Votes for women!“

Die deutschen Luftschiffer auf der Heimreise aus Perm. Petersburg, 4. Mai. Die drei zu 6 Monaten beurteilten deutschen Luftschiffer Berliner, Haase und Nidolai sind freigelassen worden. Sie treffen heute aus Perm in Petersburg ein, nachdem der deutsche Luftschifferverband die Kaution von 6000 Rubeln telegraphisch dem Gerichtshof überbrachte hat. Der Verleibiger der Luftschiffer wird beim Senat Berufung gegen das harte Urteil einlegen, während ihre Klienten nach kurzem Aufenthalt in Petersburg nach Berlin weiterzureisen gedenken.

Ein mexikanischer Dampfer in die Luft geflogen. London, 4. Mai. Aus Manzanillo an der mexikanischen Westküste wird gemeldet: Ein mexikanischer Dampfer wurde von einer Mine in die Luft geflogen, die im Hafen für den amerikanischen Kreuzer „Raleigh“ gelegt war. Die Anzahl der Opfer ist unbekannt.

Von einer Lawine begraben. Innsbruck, 4. Mai. Gestern bestieg eine Innsbrucker Touristengesellschaft das Brandjoch nördlich von Innsbruck. Unterhalb des Gipfels traten sie eine Lawine los. Drei Touristen wurden mitgerissen und etwa 300 Meter tief hinabgeschleudert. Am Abend war es möglich, alle drei auszugraben. Der eine ist schwer, die beiden anderen sind leicht verletzt.

Neueste Nachrichten.

Untergang des russischen Dampfers „Kometa“. London, 4. Mai. Der englische Dampfer „Aimerick“, der gestern in Liverpool eintraf, nahm sein Weis nach Algier fünf Mann von dem russischen Dampfer „Kometa“ auf, der am vorigen Montag nach mehreren schweren Explosionen unterging. 18 Mann von dem russischen Schiff, darunter der Kapitän und alle Offiziere kamen um.

Draht-Meldungen.

Ein brennender Dampfer gesichtet. WT. Halifax, 5. Mai. Der Dampfer „Seidlich“ meldet drahtlos, daß er zwischen dem 41.27. Grad nördlicher Länge und 51.07. Grad westlicher Breite einen brennenden Dampfer gesichtet habe. In Nord des Dampfers sei kein Zeichen von Leben festgestellt worden. Auch seien keine Rettungsboote in der Umgegend sichtbar gewesen. Die Arbeit der Vermittler zwischen Mexiko und der Union.

WTB. Washington, 5. Mai. Wie verlautet, haben die Vermittler im mexikanischen Konflikt beschloßen, ihre Tätigkeit vorläufig auf die Beilegung der Frage des Saluts in Tampico zu beschränken.

Ein Drikschaft durch Feuerbrunst zerstört. WTB. Rowno, 5. Mai. Der Drikschiff durch eine Feuerbrunst eingesehrt worden.

Ein Häuserviertel durch Feuer zerstört. WTB. Valparaiso, 5. Mai. Durch ein großes Feuer ist ein ganzes Häuserviertel zerstört worden. Etwa 40 Personen kamen in den Flammen um und etwa 100 Personen erlitten Brandwunden.

Der Flieger Zaragoff vor Ankunft der deutschen Behörden zurückgekehrt.

WTB. Paris, 5. Mai. Wie aus Nancy gemeldet wird, ist der Name des französischen Hauptmanns, der gestern aus einem Flugzeug auf deutschem Boden landete und dann wieder nach Frankreich zurückkehrte, Zaragoff. Das Ministerium hat von dem Kommandeur des 6. Armeekorps einen ausführlichen Bericht verlangt. Dem „Reit Bariken“ zufolge wird der Hauptmann Zaragoff, weil er vor Ankunft der deutschen Behörden nach Frankreich zurückgefliegen ist, voraussichtlich freige-

ger bestraft werden, als der vor kurzer Zeit wegen eines gleichen Vorfalles mit 15 Tagen Arrest bestrafte Hauptmann Fort.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 28. April bis 4. Mai.

Während Amerika im Zusammenhange mit günstigen Saatenstandsberichten schwächere Haltung beibehielt, blieb die Stimmung auf den deutschen Getreidemärkten durchaus fest, und die Preise haben neuerdings nicht unerheblich angezogen. Neben dem drängenden Bedarf des Inlandes besteht nach wie vor rege Nachfrage zu Exportzwecken, und bei dem Mangel an neuer Zufuhr nahmen die Exportfirmen in letzter Zeit ihre Zuflucht zu den Berliner Lagerbeständen. Zwar erfolgten zunächst größere Andierungen, aber als die Ware Aufnahme fand und ein Teil als unlieferbar erklärt wurde, machte die Aufwärtsbewegung weitere Fortschritte, so daß Mai-Weizen um 2,75 M, Juli um 2,25 M höher als vor acht Tagen schließt, während im Warengeschäft Fortschritte von 3-8 M festzustellen sind. Weiteren Anlaß zur Befestigung gaben die bestehenden Witterungsverhältnisse, deren ungünstiger Einfluß namentlich beim Roggen in Erscheinung tritt; aber auch bei den Sommerfrüchten und Futterpflanzen macht sich die andauernde Trockenheit bereits unangenehm bemerkbar. Ähnliche Verhältnisse haben nach amtlicher Feststellung in Ungarn eine erhebliche Verschlechterung des Feldbestandes bewirkt, was den hiesigen Händlern neuen Anreiz zu Erwerbungen deutschen Getreides bot. Roggen blieb auch diesmal dringend gesucht und erzielte durchschnittlich 3-6 M höhere Preise, während Weizen um ca. 1 M anziehen konnte. Besonders fest war die Stimmung für Hafer.

Rege Nachfrage des Auslandes sowie Ansprüche des Konsums bewirkten bei schwachem Angebot eine merkliche Preissteigerung: Weizen gelang durch Deckungen 5,75 M. Die Forderungen für russische Gerste waren gleichfalls etwas höher gehalten. Mais hatte bei anziehenden Preisen ziemlich lebhaftes Geschäft, namentlich Donau-Mais fand gute Beachtung. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Böfen	194 (+3)	158 (+3)	157 (+5)
Magdeburg	200 (+3)	163 (+6)	167 (+2)
Hamburg	202 (+5)	166 (+1)	176 (+4)
Hannover	193 (+3)	164 (+4)	168 (+1)
Düsseldorf	205 (+3)	169 (+3)	185 (+2)
Breslau	191 (+3)	161 (+4)	152 (+7)
Berlin	200 (+5)	165 (+2)	182 (+2)
Kranf. M.	210 (-)	167 1/2 (-)	180 (+5)
Mannheim	212 1/2 (+6 1/2)	170 (+2 1/2)	180 (-)
Wilmshg.	207 (+3)	167 (+3)	170 (+2)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 200.— (+2.75); Pest Mai 226.10 (+1.15), Paris Mai 225.45 (+1.20), Liverpool Juli 162.70 (-0.70). Chicago Mai 142.75 (-0.75), Roggen: Berlin Mai 164.75 (+0.75), Hafer: Berlin Mai 161.50 (+2.75) Futtergerste: Südrussland frei Hamburg unverzollt schw. 111 (+1.—), Mai 109.75 (+2.—), Mais Argent, Mai Juni 104.— (+1) Donau schwim. 109.— (+1.50).

Handelsberichte.

Rölnr Viehmarkt.

Röln, 4. Mai.
6680 Schweine. M. a) 43-46 (55-58) b) 43-45 (54-57), c) 42-44 (53-56), d) 42-44 (53-56), e) 41-43 (52-55), f) 37-42 (47-53), g) 00 -00 (00-00). Tenberg lebhaft und geräumt.

Röln, 4. Mai. Auftrieb: 1070 a. Lebendgewicht 76-82, b. 57-62, c. 53-56, d. 45-52, 00-00, ruhig und geräumt.

Berliner Getreidebörse.

Berlin, 4. Mai.
Infolge der andauernden Dürre bekehrte der heutige Produktenmarkt in fester Haltung. Weizen und Roggen zeigten feste Haltung. Auch Hafer lag fest. In Mais war das Geschäft recht still, ebenso in Hülsen.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Kabelnachricht.)
Der Doppelstraßenpostdampfer „Prinzessin Luise“, Kapitän G. Meiners, ist am 3. Mai 1914, morgens 8 Uhr, wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Wetterbericht.

Voraussichtliches Wetter am Mittwoch, dem 6. Mai.
Geringe Wärmeänderung, wechselnde Bewölkung, mäßige südwestliche Winde, vielwärts vorübergehend etwas Regen.

Verantwortlicher Redakteur G. T h o l e, Bechta.

Bestellungen

auf die Oldenburgische Volkszeitung nehmen alle Postanstalten und Briefträger entgegen.

An Ihrem Gesellschaftsabend



belieben Sie auch **Salem Aleikum** (Goldmundstück, oval) u. **Salem Gold** (Hohlmundstück, rund).
Es sind die Marken der Kenner, die auch im Kreise der Damen Veehrinnen finden.
Salem Gold (Goldmundstück, oval)
Salem Aleikum (Hohlmundstück, rund)
Preis d. Stück. Licht mit Form:
Salem Gold 3/4 4/5 5/6 6/7 7/8 8/9 9/10
Salem Aleikum 3/4 4/5 5/6 6/7 7/8 8/9 9/10
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Veritas, Dresden.
Fabrik Veritas, Dresden. Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. d. Königs von Sachsen.
Trusselfrei!

Aufruf an das deutsche Volk für eine Rote Kreuzsammlung 1914 zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die Deutsche Wehrmacht in außergewöhnlichem Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die vaterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegsanitätsdienstes zu vermehren. Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Ungeachtet all dieser begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten zu bedenken. Welche schweren, dauernden Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitiger Kranken- und Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkankämpfe bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gut zu machen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend.

Es ist daher eine unerlässliche nationale Pflicht, Geld für Vorbereitung der Kriegserfordernisse zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protokoll- und Protektorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß gebilligt, die Landesregierungen haben ihre Unterstützung zugesagt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Wir vertrauen, daß das deutsche Volk, welches die schwere Rüstung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich genommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Weiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

Wie überall im deutschen Vaterlande, so wird mit Genehmigung der Großh. Staatsregierung auch im Herzogtum Oldenburg von Haus zu Haus für das rote Kreuz gesammelt werden.

Alle Sammler werden durch fortlaufend nummerierte, mit dem Stempel des Oldenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz versehene Sammellisten legitimiert sein und in der Zeit vom 10. bis 16. Mai d. J. in der Regel nur einmal möglichst in jedem Hause vorzusprechen.

Wir bitten daher in diesen Tagen die dem Roten Kreuz zugedachten Spenden bereit zu halten, damit sie jederzeit in die vorgelegten Sammellisten eingetragen und den Sammlern eingehändigt werden können.

Da die Sammler nicht überall gelegen kommen und nicht alle Opferwilligen antreffen werden, erklären sich auch

die Unterzeichneten bereit, Gaben für das Rote Kreuz entgegen zu nehmen.

Von den einkommenden Geldern wird nur ein geringfügiger Betrag für die freiwillige Krankenpflege bei der Marine an das Zentralkomitee der Vereine vom Roten Kreuz in Berlin abgeführt, alles übrige bleibt im Land und fließt für die Vorbereitung der Kriegserfordernisse je zur Hälfte in die Kassen des Vaterländischen Frauenvereins und des Landesvereins vom Roten Kreuz.

Wir hoffen, daß die Opferwilligkeit der Oldenburger, die, wenn das Vaterland rief, noch nie versagt hat, sich auch bei diesem Anlasse wieder in vollem Maße bewähren wird.

Der Ertrag der Sammlung wird im Juli d. J. bekannt gegeben werden.

Die Vorstände des Landesvereins vom Roten Kreuz und des Vaterländischen Frauenvereins.

v. d. Marwitz, Oberst a. D. u. Kammerherr. Gramberg, Geh. Oberfinanzrat. W. Fortmann, Ratsherr. Calmeyer-Schmedes, Geh. Oberregierungsrat. Propping, Ratsherr. Dr. Roth, Medizinalrat.

Fräulein Willa Thorade. Frau Major v. Arnim. Fräulein Marie Fischer. Freiin Clara v. Gayl. Frau Schneidermstr. Görz. Frau Oberkirchenrat Hansen. Frau Oberregierungsrat G. Muzenbecher. Frau Oberinspektor Wöbken. Kenner Wilh. Weber. Oberkirchenrat Haake.

Die Redaktion der Oldenb. Volksz. ist bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und weiter zu befördern.

Bekanntmachung.

Die Beschlüsse des Stadtrats vom 22. Dezember 1913 und 29. April 1914, betr. den Bau einer vierklassigen Schule auf der Elmendorfsburg, liegen mit Zeichnungen und Kostenanschlag von heute an 14 Tage zur Einsicht der Gemeindebürger auf dem Rathause öffentlich aus.

Einwendungen gegen die Beschlüsse sind innerhalb gleicher Frist zu erheben.

Bechta, den 5. Mai 1914.
Der Bürgermeister: Verding.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau von zwei Pächterhäusern nebst Stallungen auf der Marsch sollen im ganzen oder in einzelnen Abteilungen vergeben werden. Bauplan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathause zur Einsicht aus.

Schriftliche Angebote sind bis zum 12. Mai d. J., mittags 12 Uhr, einzureichen.

Bechta, den 5. Mai 1914.
Der Bürgermeister: Verding.

Bekanntmachung.

Remonte-Markt in Bechta

bei der Longierhalle
am Mittwoch, dem 13. d. M., vorm. 10 Uhr.
Bechta, den 1. Mai 1914.
Stadtmagistrat.

angeförten Stier

(Feverländer Abstammung, 1 J. 3 M. alt) zu verkaufen.
Ant. Baumann,
Bühren bei Schneiderkrug.

Motor!

Ein im vorigen Herbst angeschaffter, 10 P. S. Deutzer Flüssigkeitsmotor ist wegen Anschaffung eines größeren Motors billig abzugeben. Anfrage unter Nr. 140 an die Exped. d. Bl.

Waren- und Mobilar-Verkauf.

Zufolge Auftrags werde ich am **Donnerstag, dem 7. Mai 1914, nachmittags 2 Uhr, im Hause der Frau Anna Baste in Dinklage**

28 Pak. Kornkaffee, 43 Pak. Malzkaffee, 75 Pak. Seifenpulver, 30 Pak. Hoffmanns-Stärke, 9 Pak. Zichorien, 23 Pakete Rauchtabak, 4 Pak. Waschpulver, 123 Pak. Buddingpulver, 17 Pak. Innmalin, 18 Pak. Buzgetrakt, 18 Stück Pisjababöhner, 6 Schachteln Plättfeuer, 7 Aufnehmetücher, 5 Fensterbürsten, 3 Handeulen, 4 Schrubbürsten, 3 Pak. Waschstutzen, 1 Sac Malzkaffee, 1 Sac Reis, 2 Paar Holzschuhe, 1 Paar H. Holzschuhe, 4 Pak. Postgarn, 1 Posten Briefpapier, 1 Posten Kaiserblau, 3 St. Wischbürsten, ferner 1 Plüschsofa, 1 Sofa mit Crepbezug, 1 Spiegel, 2 Blumenständer mit Töpfen und Blumen, zwei Paneelborten, 1 Konsole, 3 Kl. Tische, Stühle, Majolikablumentöpfe, Bürstenhalter mit Bürsten, 1 Teppich, Wandteller, Bilder, 1 Fach Fenstervorhänge, 1 Damensahrad, 1 Kommode, drei Waschtische, sowie mehrere hier nicht genannte Gegenstände

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer ladet freundlich ein
Ostendorf, amtl. Auktionator.

Sauen-Verkauf.

(Dinklager Markt).
Am Montag, dem 18. Mai 1914, vorm. 11 Uhr anfangend, läßt Pächter Jos. Brinkmann in Schwege auf dem Hofe des Wirts Arnold Wille in Dinklage

12-15 Stück prima hochtragende, selbst gezüchtete



Sauen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer ladet freundlich ein

Dinklage. Ostendorf, amtl. Aukt.

Stierhaltungs-Genossenschaft Zerhusen.

Inventur zur Bilanz am 31. Dezbr. 1913.

a) Aktiva.		b) Passiva.	
	M S		M S
Ein Stier	450 —	Kassen-Vorschuß	26 49
Geräte (Mobilien)	12 —	Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	40 —
Bank-Guthaben	78 —	Schulden in laufender Rechnung	450 —
Verlust-Vortrag	4 48	Referendfonds	137 84
Verlust in 1913	187 07		
	Ca. M 654.33		Ca. M 654 33

Mitgliederzahl am 1. 1. 13 42
Zugang in 1913 —
Abgang in 1913 2
Mitgliederzahl am 31. 12. 13 40
Haffsumme am 1. 1. 13 M 504
Die Haffsumme vermindert sich 1913 „ 24
Mithin am 31. 12. 13 M 480

Der Vorstand.
Heinr. Ant. Kiehlmann. Jos. Scheper. Aug. Seeger.

Makulatur-Papier

zu haben in der Expedition d. Bl.

Kriegerverein Bakum.

Am Fahnenweihfest versammeln sich die Mitglieder um 2 1/2 Uhr im Vereinslokale. Mützen, Orden u. Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Rattenbutter,

Bestes Mittel zur Vertilgung von Ratten. Ungiftig für Geflügel u. Vieh. Topf 1 Mk. versendet die Apotheke in Neuenkirchen i. O.

Liefere erstklassige Oldenburger Futterschweine

aus ganz seuchenfreier Gegend zum **Ausjuchen**. Liefere nach Gewicht bei ganz geringer Provision. Da ich die Schweine selbst bei Züchtern aufkaufe, kann ich stets für prima gesunde Ware garantieren.

Clem. Imbusch,
Schweinehandlung,
Bönninge i. O., Fernsprecher 22.

Immer nur mit



wichse ich alle Schuhe, weil Pilo am schnellsten und schönsten glänzt, auch das Leder wasserdicht und dauerhaft macht.

Bauhahn

weggeslogen. Wiederbringer erh. Belohnung. **Soj. Hältermann,** Hofbesitzer, Broddorf bei Dintlage.

Ein möbliertes Zimmer mit voller Pension

an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Drei Zimmer

für Herren (mit Kost u. Logis) zu vermieten. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Gefunden 1 Rad

(Marke Prometheus). Gegen Erstattung der Unkosten wieder abzuholen bei

H. Fortmann, Bäcker.

gutes Heu

zu verkaufen. **Behta,** Ferd. Schmalstieg.

Flechten

miss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

Frei von schädli. Bestandteil. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die F. B. H. Schürer & Co. Weinsäbte-Dresden Wachs, Öl, ven. Terp. je 25; Teer 3, Salic., Bors je 1, Eig. 20 Proz. Zu haben in allen Apotheken.



Es wird nochmals darauf hingewiesen,

daß die außergewöhnlich niedrigen Preise nur gegen sofortige Kasse bei Empfang der Ware gewährt werden, andernfalls der allgemein übliche Preis gerechnet, d. h. die Hälfte zugeschlagen wird.

Fahrradhaus

Sinners & Tabke,
— Lohne. —

Sämtliche Sämereien

für Neukulturen und Viehweiden nach W. Lohaus,

Direktor der Landwirtschaftlichen Winterschule hier, empfehle ich nur in Ia. Keimfähiger Ware. Ferner hochfeinen **Rotklee und Seradella.** **Dinklage.** **H. Bröring.**

Einladung zur Generalversammlung des Lohner Spar- und Darlehnsvereins,

e. G. m. u. S.

am Donnerstag, dem 28. Mai, nachm. 3 Uhr im Hotel zur Post in Lohne.

Anschließend wird das 25jährige Bestehen des Vereins festlich begangen. Tagesordnung etc. wird den Mitgliedern noch näher bekannt gegeben.

gez. Hempelmann. gez. H. Kalvelage.

Grosser



Pferde-Verkauf.

Pferdehändler **Siegfried Renberg** in Wildeshausen ist am **Dienstag und Mittwoch, dem 12. und 13. Mai** mit einem großen Transport oldenburgischer, hannoverscher und russischer Pferde :: :: :: bei **Gastwirt Schillmöller** in **Behta** zum Verkauf und Tausch anwesend.

Obige Pferde werden mit voller Garantie gegen bar und Zahlungsfrist verkauft.

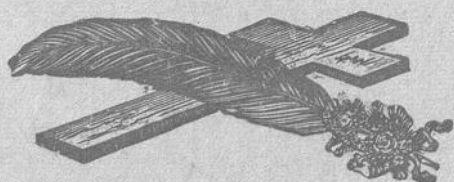
Behta, den 5. Mai 1914.

Herm. Bröring, aml. Aukt.

Kalkstickstoff

als Kopfdüngung, sowie zur Vertilgung v. Hederich und Taubnessel empfehle ich ab meinen Lägern in **Falkenrott, Schneiderkrug, Lutten und Rechterfeld.** **Vehta.** **D. Schröder.**

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 1/2 1 Uhr meine geliebte Frau, meine gute, treuversorgende Mutter, Schwiegermutter und Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Franziska Averbek

geb. Bröring,

im 47. Lebensjahre nach 11jähriger, sehr schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit zu sich in den Himmel zu nehmen. Um stille Teilnahme bittet

Namens der trauernden Angehörigen:

August Averbek.

Lohne, den 5. Mai 1914.

Die Beerdigung findet am Freitag Morgen 9 Uhr in **Bakum** statt.

Sämtliche Gemüse- u. Blumen-Pflanzen

borrätig.

Bestellungen für spätere Kappus-Pflanzen

nehme schon jetzt entgegen. **Große Borräte.** Schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Johannes Knagge,
Gärtnerei, **Behta.**

Auf zum Melcher'schen Gasthause!

Es werden daselbst wieder am **Freitag** prachttolle, blutfrische Fische, direkt vom Fangplatz, sehr preiswert verkauft.

Um regen Zuspruch wird gebeten.

See- und Flußfisch-Zentrale Geestemünde.

Kenner eines guten Tropfens erklären:

Stratmann's Pilsener

aus der

Germania-Brauerei, Lönningen, ist heute das feinste Bier.

Gewerbliche Fortbildungsschule

zu **Steinfeld.**

Beginn des neuen Schuljahres **Freitag, den 8. Mai,** abends 7 Uhr.

Der Leiter.

Bezirks-Tierschau zu Carum

den 4. Juni 1914.

Annahme der Vieh-Anmeldungen

spätestens bis zum 15. Mai.

Auf die Bestimmungen der Anmeldeformulare wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Die Tierschau-Kommission.

J. A.

Aug. Wschern, Schriftführer

Mit Gott für Kaiser, Grossherzog und Vaterland.



Kriegerverein Bakum.

Am Sonntag, dem 10. Mai 1914, findet unser

Fahnenweih-Fest

auf dem schattigen und schön gelegenen Hofe des Herrn **Zellers A. Schweinesuh** zu **Weiterbatum** statt.

An demselben beteiligen sich die Kriegervereine:

Emstedt, Cappeln, Bestrup, Dintlage, Lohne, Mühlen, Behta, Lutten, Goldenstedt, Ellenstedt, Varenesh, Langförden und **Bakum,**

unter Mitwirkung des Trompeterkorps des **D. F. A. R.** Nr. 62.

Festfolge:

3 Uhr nachmittags: Empfang der auswärtigen Vereine (Vereinslokal **H. Beckmann**). — Hierauf Festmarsch durch den Ort zum Festplatz. — Nach Beendigung des Festzuges **Fahnenweih** durch den Hochw. Herrn Pastor und **Festrede.** — Hieran anschließend Gesangsvorträge des Gesangsvereins **Bakum,** **Kommers** = Konzert = **Volks- und Kinderbelustigung** auf dem Festplatz. **Dar-** nach **Ball.**

Eintritt Erwachsener 50 Pfg. Für Kinder 10 Pfg. **Tanzkarte 1 Mark.**

Karussell, Schieß-, Tisch- und Kuchenbuden auf dem Festplatz. **Garderobe** und **Fahrradstand** daselbst.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Da ich zu obigem Feste die Wirtschaft übernommen habe, soll es mein Bestreben sein, soweit es in meinen Kräften steht, für gute Speisen und Getränke, sowie für flotte Bedienung bestens zu sorgen.

Joh. Albers, Bestrup.

2 gut erzogene, kathol. Jungen

von 12 und 10 Jahren können bei guten, kathol. Familien in der Umgegend **Behtas** für Zeug und Kost in Stellung treten.

Nachricht erbeten **Osternburg,** Cloppenburg **Chaussée Nr. 24a.**

Suche auf sofort einen

Schuhmachergefellen

auf dauernde Arbeit.

Aug. Kramer, Lohne i. O.

Für meine Tischlerei mit elektrischem Betrieb suche sofort

1 tüchtigen Gesellen und zum baldigen Eintritt **einen Lehrling.**

H. Mescher, Tischlerstr., **Neuenkirchen i. O.**

Auf sofort mehrere tücht.

Bauarbeiter

für Lohne gesucht.

Stundenlohn 45 Pfg.

H. Stöver, Baugeschäft.

Gesucht ein

Arbeiter

für Zementziegel.

Wiecheler Cementwarenfabrik. Offerte an **G. Tabke,** Lohne.

Suche auf sofort zwei tüchtige **jüngere Maler- und Anstreichergehilfen,**

dauernde Arbeit.

Jo. Bonhusen, Malerstr., **Behta.**

Suche auf sofort

2 Malergehilfen

auf dauernde Arbeit.

Goldenstedt i. O.

Franz Schillmöller,

Malermeister.

Suche auf sofort mehrere

Maurer.

F. Günther, Bauunternehmer, **Bakum i. O.**

Suche auf sofort einen kathol.

Bädergefellen:

gegen hohen Lohn.

Joh. Albers,

Sonigtuchen-Baderei,

Vestrup i. O.

Junges Mädchen

sucht auf sofort Stellung als Stütze der Hausfrau.

Off. u. **M. P.** an die Exp. dieses Blattes.

Wegen Krankheit wird zum 1. Novbr. ein tüchtiges, propperes,

kathol. Mädchen

gesucht, hauptsächlich für Hausarbeit und Stall. Etwas Kochen erwünscht. Offerten unter **A. B.** an die Exped. d. Bl.

Für eine Gastwirtschaft wird auf sofort oder später ein tücht.

propperes Mädchen

für Küche u. Wirtschaft gesucht.

Off. unter **V. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche per sofort

ein junges Mädchen

zur Erlernung der Küche und des Haushaltens, schlicht um schlicht, oder **einfaches Fräulein** gegen etwas Salär. Näheres

B. Büttmann, Lohne.

Behter Drucker und Verlag. **Albert Sommerfeld,** Verleger, **Behta.**

Ausstellung von Gesellenstücken und Fortbildungsschularbeiten des Amtes Bechta.

Die auf Anregung der Handwerkskammer veranstaltete Ausstellung von Gesellenstücken und Fortbildungsschularbeiten derjenigen Lehrlinge, welche in diesem Frühjahr ihre Lehrzeit durch Ablegung der Gesellenprüfung abgeschlossen haben, hat einen vorzüglichsten Verlauf genommen.

Die Ausstellung wurde am Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr durch den Vorsitzenden der Ausstellungscommission, Herrn Zimmermeister Formann, in feierlicher Weise eröffnet.

gelverbeordnung wieder geordnete Zustände für das Handwerk geschaffen, Lehrlings- und Gesellenwesen geordnet, die Führung des Meistertitels von der Ablegung von Prüfungen abhängig gemacht und so das Handwerk zu neuer Blütezeit entgegengeführt wurde.

Darauf wurden die künstlerisch ausgeführten Diplome und die Prämien, bestehend in Büchern und Handwerksgeräten, ausgeteilt.

- Auszeichnungen erhielten: Von 6 Malern 4: Adolf Nordhoff-Damme, Clemens Bokern-Brägel, Joseph Wojas-Lohne, Gerhard Kemning-Neuentrichen.

nard Wilkens, Gerh. Bohmann-Dinlage, Karl Strube-Bechta, Friedrich Decker-Bisbel.

- Von 6 Schmieden 5: H. Nelle-Goldenstedt, J. Klauwing-Langwege, Fr. Dreßler, H. Gibbemeier-Osterdamme, A. Krüger-Mühlen.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 5. Mai.

Stiftungsfest des kath. Jugendvereins Oldenburg. Recht zahlreich hatten sich die Mitglieder u. deren Eltern und die Freunde des Vereins zum 8. Stiftungsfeste im „Kronprinzen“ eingefunden.

Die Fremden erinnerten sich, daß es Zeit werde, sich zurückzuziehen. Die Soldaten konnten kommen, und sie wollten unnützes Blutvergießen vermeiden.

in den oldenburgischen Landesfarben. Dies soll Euch sagen: Treue der Kirche u. Treue dem Vaterlande, getreu dem Wahlsprüche des Vereins „Tapfer und Treu“.

Die Ausstellung war besonders am Sonntag sehr stark besucht und hat allgemein befriedigt.

Die Zurückweisung der Oldenburger von der Werkbundausstellung erregt hier großes Aufsehen.

Das Bismarckfest in der Rubelsburg hat am letzten Freitag einen schönen finanziellen Erfolg gehabt.

Neue Verbandsgenossenschaft. Als neue Genossenschaft ist dem Verbande oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften die Molkereigenossenschaft Cleberns-Sandb., e. G. m. u. H. zu Cleberns, beigetreten.

Strakamer. Der Maurer W. Busse in Nüßlingen, 29 Jahre alt, hat verschiedentlich Mädchen die Handtassen weggenommen.

Und in gestrecktem Galopp flog Herr Rabignette auf sie zu, hinter ihm her aber flatterte, ihn wie ein weitzer Mantel einhüllend, ein gewaltiges Stück Seinen in roten und blauen Farben.

Der Millionenschatz.

Roman von Charles Soló. Autorisierte Uebersetzung von F. von Varnen. (Nachdruck verboten.)

Belette stieß das ihr gereichte Glas zurück. „Ich trinke nicht!“ „Auch nicht, wenn ich Sie bitte, es aus Liebe zu mir zu tun?“

des Gemaches, das jetzt von blutrotem Scheine erhellte wurde. „Die Schurken!“ brüllte Threepence, „sie haben Feuer gelegt an die Seubarnen.“

Die Fremden erinnerten sich, daß es Zeit werde, sich zurückzuziehen. Die Soldaten konnten kommen, und sie wollten unnützes Blutvergießen vermeiden.

Das Hauptquartier befand sich mitten in einer gegen Norden und Osten durch eine ziemlich bedeutende Hügelkette abgeschlossene Ebene.

